

Zuger Presse
Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

56932
Exemplare
Wemf-beglaubigt!
Auflagenstärkste
Wochenzeitung



Folgen Sie uns auf Instagram.



luzernerzeitung.ch

DAMIT DAS GELD IN DER SCHWEIZ BLEIBT.

Neueröffnung: Sanfte
Zahnreinigung
in der Zuger Altstadt

Flütsch dental hygiene

Sankt-Oswalds-Gasse 18, 6300 Zug | 076 685 48 18 | www.dhfluetsch.ch

JA zur OECD-Mindeststeuer für multinationale Unternehmen

Die Mitte (D. Uebel)
FDP (D. Hüsli)
Grünliberale (M. Zapp)
SVP (M. Föllmi)
ZUGER WIRTSCHAFTSKAMMER
Gewerbeverband Kanton Zug

Judith Stadlin
Die Wortakrobatin hat ein neues Buch geschrieben.
Seite 3

Wachstum

Die Stadt Zug plant Schulhaus am Arbach



Standort der neuen Stadtzuger Schulanlage im Lüssi, Schulkreis Guthirt. Die blaue Fläche bezeichnet das künftige Schulgelände. Bild: pd

Nun ist klar, wo die neue Anlage im Guthirt-Quartier gebaut werden soll. An der Grenze zu Baar finden zwei Klassenzüge und eine Doppelturnhalle Platz.

Florian Hofer
«Die heutige Anlage im Guthirt ist ausgelastet. Wir sind an unsere Grenzen gestossen», sagt Stadtrat Etienne Schumpf (FDP), zuständig für das Bildungsdepartement. Und nicht nur das. «Die Neubauprojekte im Quartier Guthirt führen in den kommenden Jahren zu

einem weiteren Bevölkerungswachstum. Damit wird auch der Bedarf an zusätzlichem Schulraum stark steigen», weiss Schumpf.

Der Bedarf sollte dann bis 2038 gedeckt sein
Aufgrund der engen Platzverhältnisse am bisherigen Standort könne dort keine Erweiterung erfolgen. Es bleibe nur die Realisierung eines zweiten Schulstandorts im Guthirt, genauer im Lüssi. Dem Entscheid sei eine breit angelegte Standortsuche vorausgegangen. Die stadteigenen Grundstücke am Lüssiweg, auf dem Werkhof- und Feuerwehrareal, im Steinlager und im

Göbli liessen entweder keine Schulanlage in der geforderten Grösse zu, sind zu dezentral gelegen oder stehen nicht rechtzeitig zur Verfügung. Ebenso hat die Stadt Zug mit privaten Grundeigentümern Standorte abgeklärt. Mit dem Standort Lüssi konnte ein passendes Areal gefunden werden, das sowohl von der Grösse, der Erschliessung und der Lage im Quartier optimal ist. «Die beiden Erbgemeinschaften zeigten sich für unser Anliegen offen und haben ihre Bereitschaft erklärt, der Stadt Zug die rund 14500 Quadratmeter grosse Landfläche zur Verfügung zu stellen», informiert Eliane Birchmeier (FDP),

Stadträtin und Vorsteherin des Baudepartements.
Der Grosse Gemeinderat kann nach den Sommerferien über den Wettbewerbskredit beschliessen. Mit dem Bau der Schulanlage soll 2026 gestartet werden, damit diese auf das Schuljahr 2028/2029 in Betrieb genommen werden kann. Geplant ist ein Schulhaus für zwei Klassenzüge, das heisst je 8 Klassen vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse für etwa 364 Schülerinnen und Schüler, mit Räumlichkeiten für die schulergänzende Betreuung sowie eine Doppelsporthalle. Stadtrat Schumpf dazu: «Der Bedarf wäre dann bis 2038 gedeckt.»

Schwingen
Noe van Messel übertrumpfte alle

Am Sonntag ging auf dem Stierenmarktareal das 109. Zuger Kantonschwingfest über die Bühne. Als Topfavorit stieg Pirmin Reichmuth ins Rennen. Jubeln konnte am Schluss aber einer, der zuvor noch nie ein Kranzfest gewonnen hatte: der 21-jährige Oberägerer Noe van Messel. Nach einem Sieg im 5. Gang gegen den Luzerner Rony Schöpfer konnte sich van Messel für den Schlussgang qualifizieren. Dort traf er auf den Obwaldner Neueidgenossen Jonas Burch. Die beiden zeigten den 3000 Zuschauern einen spannenden und attraktiven Schlussgang – mit dem besseren Ende für Noe van Messel, gefolgt von den zwei Zuger Eidgenossen Pirmin Reichmuth und Marcel Bieri.

Grosserfolg nach Krankheiten und Verletzungen
Noe van Messel – der Sensations-Dritte vom Stoos 2019 – hatte bereits einige Verletzungen (ein Kreuzbandriss, zwei Meniskusrisse) und musste lange Zeit unten durch. Im vergangenen Sommer kam auch noch die Erkrankung am Pfeifferschen Drüsenfieber hinzu. Umso glücklicher ist der Oberägerer, dass es jetzt geklappt hat. Er gewinnt in Zug das erst vierte Kantonalst, an dem er teilnimmt. Das OK um Präsident Rüegg Richard gratuliert dem verdienten Festsieger Noe van Messel und allen Kranzgewinnern zu ihrem Erfolg.
Patrick Caplazi



Bild: Petra Kohler

Ein grosses Musikfest in Steinhausen

Am Wochenende vom 27. und 28. Mai steht Steinhausen ganz im Zeichen der Blasmusik. 20 Formationen aus dem Kanton und der Region präsentieren sich einer Jury und den 4000 erwarteten Zuschauern. Gastgeber ist die Musikgesellschaft

Steinhausen. Im Bild die Musikgesellschaft Steinhausen mit Dirigent Alois Hugener an der Parademusik am Zuger Musikfestival 2018. Auf den Seiten 6 und 7 haben wir alles Wissenswerte rund um das Musikfest zusammengestellt. **fh**

Wahlen
Willy Portmann ist neuer Gemeinderat

Mit dem SVP-Politiker Willy Portmann (Bild) ist der Walchwiler Gemeinderat wieder komplett. Portmann setzte sich am Sonntag bei den Ersatzwahlen mit 620 Stimmen gegenüber der parteilosen Gegenkandidatin Daniela Hürlimann, die 577 Stimmen erhielt, durch. Über 100 Stimmzettel wurden leer oder ungültig abgegeben. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 60 Prozent. **fh**



Köstlichkeiten
Probieren nach Lust und Laune

Der Verein Gluscht World lädt in Zusammenarbeit mit der Eventagentur MX-Project GmbH dazu ein, während vier Tagen die «Seele baumeln zu lassen» und den schönsten Sonnenuntergang der Schweiz zu geniessen.
Wo es das gibt: Beim Gluscht-Festival, das von Donnerstag, 11. Mai, bis Sonntag, 14. Mai, dauert. Heuer bieten 45 Gastronomen aus der ganzen Schweiz ihre Spezialitäten an. «Jedes Produkt gibt es nur einmal und es kostet maximal 10 Franken», so Claus Hofmann, Präsident des Vereins Gluscht World. **fh** **Seite 11**

Vernissage

Feuerwerk an Wortwitz und Ideen

Die Zuger Sprachkünstlerin Judith Stadlin hat es wieder getan: Sie hat ein Buch geschrieben. Sie zeigt, wie reich unsere Sprache ist, egal ob Dialekt oder Hochdeutsch.

«Ein Quantum Toast» heisst das Buch, das nicht nur im Titel, sondern im ganzen Buch eine Kaskade von Reminiszenzen an Filmtiteln oder guten Büchern enthält. «Eigentlich hätte es «Im Namen der Hose» heissen sollen», erzählte sie anlässlich der Vernissage im

Oswalds Eleven, wo es nach der Zwangsschliessung aus finanziellen Gründen dank einer grossen Solidaritätsaktion von Lesebühnenfreunden wieder Veranstaltungen gibt.

Mit QR-Codes gibt es zudem ein Kino im Kleinformat

Das Buch hat über 50 kürzere und längere Geschichten, teils in Zugerdeutsch, teils auf Hochdeutsch geschrieben. Sie sind lustig, machen nachdenklich und erzählen von oft äusserst kuriosen Situationen, die auch aus dem realen Leben stammen. In jedem Fall sprudeln sie über von Wortwitz und

Sprachspiel. Überhaupt ist das Büchlein auch sonst eine kleine Wundertüte. 47 Kurzclips, die man – ganz modern – mit dem Handy abspielen kann, wenn man es auf die im Buch abgedruckten QR-Codes richtet, laden zum Stöbern in Dialekt und Sprache ein. Dazu kommen weitere, etwas längere Filme. Das Publikum jedenfalls war begeistert und brachte der Autorin ein grosses Quantum an Applaus entgegen.

Florian Hofer

«Ein Quantum Toast» von Judith Stadlin, 215 Seiten, Zytglogge Verlag Basel, 2023, 29 Franken.



Judith Stadlin am Freitag bei der ersten Lesung aus ihrem neuen Buch «Ein Quantum Toast».

Bild: Florian Hofer

Unterägeri

Bürgergemeinde plant Museum

Die Bürgergemeinde Unterägeri kann nun das Bauprojekt Ew verwirklichen. Geplant ist schon seit längerem, auf den beiden Liegenschaften an der Böldlistrasse und der Alten Landstrasse drei Gebäude mit 30 Wohnungen, zwei Kindergärten und Gewerberäumen zu realisieren. Ausserdem plant die Bürgergemeinde ein «Talmuseum Ägeri». Einsprachen führten einerseits zur Verzögerung des Baustarts und andererseits zu einer leichten Anpassung. Doch nun gibt es eine rechtsgültige Baubewilligung. Baustart ist Ende September / Anfang Oktober. **fh**

Infotag

Viele Spitalberufe kennen gelernt

Das Zuger Kantonsspital lud am Samstag zum Tag der Spitalberufe ein. Das Interesse war gross.

Patrick Caplazi

Schon von weitem konnte man sehen, dass dies ein spezieller Tag war am Zuger Kantonsspital. Überall standen interessierte Personen, viele Infotafeln und vor allem viele Mitarbeitende, welche die Besuchenden über Spitalberufe informierten, die vor Ort erlernbar sind. Mara Wismer aus Allenwinden war eine der Interessierten. Sie wird hier schon bald eine Schnupperlehre als Fachfrau Gesundheit (Fage) absolvieren. Am Samstag wollte sie sich einen Gesamteindruck verschaffen. «Ich wollte auch die anderen Berufe im Spital kennen lernen. Es gibt hier vie-



Hier gibt es einen Einblick in die Pflege.

le spannende Lehrberufe, die ich noch gar nicht kannte», so die 14-Jährige. Auch für das Spital hat sich der Tag gelohnt. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Anlass und hatten sehr viele interessierte Besuchende», sagt Cornelia Andermatt, Ausbildungsverantwortliche für Gesundheitsberufe am Zuger Kantonsspital. Am gefragtsten waren die Abteilungen Pflege, Rettungsdienst, Intensivstation und Notfall. An den Tag der Spitalberufe im Zuger Kantonsspital kamen rund 700 Besuchende.

«Die Ausbildungen sind viel professioneller geworden»

Cornelia Andermatt ist seit 17 Jahren Ausbildungsverantwortliche. «In dieser Zeit sind die Ausbildungen viel professioneller geworden. Auch die Anforderungen stiegen an», so Andermatt. Mittlerweile gibt es 19 Berufe, die im Spital erlernbar sind. Von den rund 1000 Mit-

arbeitenden befinden sich 180 in einer Aus- oder Weiterbildung. Einer von ihnen ist Dario Wismer aus Zug, der sich zum diplomierten Pflegefachmann HF ausbilden lässt. «Wir werden

«Wir sind sehr zufrieden mit dem Tag und hatten viele interessierte Besuchende.»

Cornelia Andermatt, Ausbildungsverantwortliche

sehr gut unterstützt, vom Spital wie auch vom Xund-Bildungszentrum. Wir haben immer genügend Ansprechpersonen, die Begleitung durch die diplomierten Pflegefachpersonen auf den Stationen ist stets umfangreich und sehr effizient», so der 20-Jährige. Bianca Portmann ist auf dem Weg zur diplomierten Pflegefachfrau HF. «Ich nehme die Ausbildung ebenfalls positiv wahr. Bereits bei meiner Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit fühlte ich mich hier gut unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Ausgelernten und Lernenden ist hervorragend», sagt die 19-jährige Zugerin.



In einem Operationssaal wird ein Kaiserschnitt simuliert.

Bilder: Patrick Caplazi

sehr gut unterstützt, vom Spital wie auch vom Xund-Bildungszentrum. Wir haben immer genügend Ansprechpersonen, die Begleitung durch die diplomierten Pflegefachpersonen auf den Stationen ist stets umfangreich und sehr effizient», so der 20-Jährige. Bianca Portmann ist auf dem Weg zur diplomierten Pflegefachfrau HF. «Ich nehme die Ausbildung ebenfalls positiv wahr. Bereits bei meiner Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit fühlte ich mich hier gut unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Ausgelernten und Lernenden ist hervorragend», sagt die 19-jährige Zugerin.

Berufe im Gesundheitswesen sollen damit gestärkt werden

Der Tag der Spitalberufe im Zuger Kantonsspital fand

im Rahmen der erstmals durchgeführten Zentral-schweizer Woche der Gesundheitsberufe statt (siehe Kasten). «Damit versuchen wir, ein positives Bild der Gesundheitsberufe zu vermitteln», sagt Jörg Meyer. Der Direktor des Xund-Bildungszentrums liess es sich nicht nehmen, am Samstag ebenfalls das Zuger Kantonsspital zu besuchen. Auch der Zuger Gesundheitsdirektor Martin Pfister war vor Ort. Im Gespräch sagte er, dass der Kanton Zug die Imageförderung der Gesundheitsberufe begleite und unterstütze. Dies nicht nur im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative, sondern generell zur Stärkung der Berufe im Gesundheitswesen.

Weitere Anlässe

Bis am Samstag gibt es viele Einblicke

Um Interessierten einen Einblick zu geben, findet noch bis am Samstag, 13. Mai, die erste «Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe» statt. Über 100 Gesundheitsbetriebe wie etwa Alters- und Pflegezentren, Kliniken, Psychiatrien, Spitäler, Labore oder viele Spitex-Organisationen beteiligen sich und bieten über 300 Einblicke an. Diese sind online zu finden unter xund.ch/woche. **pc**

Alternative Medizin

Es begann mit einem Zweierteam

Das SHI Haus der Homöopathie in Zug feiert das 30-Jahr-Jubiläum. Dazu gibt es am Samstag, 13. Mai, einen Tag der Homöopathie.

Mohinder Singh Jus kam 1987 in die Schweiz mit der Mission, die Homöopathie hierzulande zu verbreiten. Aus dieser Mission entstand das SHI Haus der Homöopathie, welches eine Praxis mit acht Homöopathen und Homöopathinnen, eine Ausbildungs-

stätte auf höchstem Niveau für Human- und Tierhomöopathie, eine Drogerie inklusive eigenem Herstellerbetrieb sowie eine Stiftung beherbergt.

Das SHI Haus der Homöopathie ist einmalig und geniesst europaweiten Bekanntheitsgrad. Es hat sich national und international als anerkanntes Kompetenzzentrum für die klassische Homöopathie etabliert. Es ist die Heimat für viele Freunde der Homöopathie. Was vor 30 Jahren mit einem Zweierteam, Mohinder Singh Jus und Martine Jus begonnen

hat, präsentiert sich heute als Institution mit über 25 Angestellten und mehr als 40 Dozierenden.

Die Türen stehen am Samstag von 9.30 bis 16.30 Uhr für Besuchende offen. Bei einem Besuch erfährt man mehr über die sanfte Heilmethode in spannenden Vorträgen und an der Homöopathie-Ausstellung. Um 13.45 Uhr wird Gesundheitsdirektor Martin Pfister eine Rede halten. **pd**

SHI Haus der Homöopathie, Steinhauserstrasse 51, Zug, shi.ch

Schutzwald

Steinschlag aufgehalten

Mehrere Stein- und Felsblöcke aus dem Felsband oberhalb der Siedlung Rämatt in Oberwil haben sich gelöst. Verletzt wurde niemand.

Die Baumstämme in der Sturzbahn haben die Steine gebremst, sodass die meisten im Hang liegen geblieben sind. Der grösste Felsblock von knapp fünf Kubikmetern und zwölf Tonnen ist jedoch bis auf die Weidlistrasse oberhalb der

Häuser gerollt. Die Waldeigentümerin, die Korporation Zug, betont, dass aufgrund der ständig durchgeführten Schutzmassnahmen relativ wenig passiert ist und macht darauf aufmerksam, dass sich die Pflege des Schutzwaldes durchaus lohnt. Aufgrund des Vorfalls ist die Weidlistrasse zwischen Fuchsloch und Steinibach gesperrt. Unter Beizug eines Geologen überprüft das Amt für Wald und Wild den betroffenen Hang und die Notwendigkeit von zusätzlichen Schutzmassnahmen. **fh**

Polizei

Zweiradfahrer in Unfälle verwickelt

Am Wochenende ist es auf den Zuger Strassen des Kantons Zug zu mehreren Verkehrsunfällen mit Zweiradlenkenden gekommen. Dabei wurden sechs Personen verletzt. Die ersten drei Verkehrsunfälle ereigneten sich am Samstagnachmittag, 6. Mai, zwischen 14.05 und 14.35 Uhr. Zum Auftakt stürzte ein Mountainbikefahrer selbstständig auf der Sihlbruggstrasse in der Gemeinde Baar. Dabei verletzte sich der 56-Jährige und musste ins Spital eingeliefert werden.

Ebenfalls verletzt wurde ein 58-jähriger E-Bike-Fahrer, als es zwischen ihm und dem Auto einer 42-jährigen Frau bei der Kreuzung Neugasse/Falkenweg in Baar zu einer Kollision gekommen ist.

Zum Abschluss dieser Unfallserie prallte in der Gemeinde Risch ein 91-jähriger E-Bike-Fahrer, der auf dem Trottoir der Rischerstrasse in Richtung Küssnacht fuhr, in einen 11-jährigen Knaben. Während der Fussgänger Glück im Unglück hatte und unverletzt blieb, musste der Zweiradfahrer verletzt ins Spital eingeliefert werden. Abklärungen ergaben, dass der 91-Jährige keinen gültigen Führerausweis für das Motorrad besitzt.

Am Samstagabend, 6. Mai, um 18.30 Uhr und 22 Uhr ereigneten sich zwei weitere Selbstunfälle. Zuerst fuhr eine E-Bike-Fahrerin an der Metallstrasse in Zug in einen Container und etwas später stürzte ein alkoholisierte E-Bike-Fahrer an der Artherstrasse selbstständig zu Boden. Die 56-jährige Frau wie auch der 37-jährige Mann verletzten sich bei den Stürzen.

Am Sonntagmittag, 7. Mai, kurz nach 12.15 Uhr, kam eine 66-jährige Velofahrerin auf der Mühlerstrasse in Hünenberg selbstständig zu Fall. Auch sie musste verletzt ins Spital eingeliefert werden.

Auf der Ratenstrasse in Oberägeri ist schon ein paar Tage zuvor ein Motorradfahrer verunfallt. Er wurde verletzt und mit einem Rettungshelikopter ins Spital geflogen. Der Selbstunfall ereignete sich am Mittwochmittag, 3. Mai, um 12.30 Uhr. Der 24-jährige Mann war nach Alosen unterwegs, als er in einer Rechtskurve die Herrschaft über sein Motorrad verlor und in die Leitplanke schlitterte. Da die Rega landete, musste die Ratenstrasse vorübergehend gesperrt werden. **fh**